

DANIEL ISLER, FARGATE AG

Die Schweiz steht für Qualität

1. Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Ich habe schon im Kinderzimmer immer gerne meine eigenen Welten gebastelt. Ab meinem dreissigsten Lebensjahr wollte ich dies auch in meinem Berufsleben tun und davon leben können. Ich war damals noch recht naiv und werde es hoffentlich noch lange bleiben. (lacht)

2. Wenn nichts unmöglich wäre, was wäre Ihr Traumjob?

Ich habe tatsächlich seit einigen Jahren ein Konzept für ein persönliches Traumprojekt in der Schublade. Es enthält Elemente aus Mani-Matter-ähnlichen Versen, Yello-ähnlichen Sounds und Gary-Larson-ähnlichen Comics.

3. Was mögen Sie nicht an Ihrer Branche?

Das hängt stets mit den jeweiligen Menschen zusammen, mit denen man zu tun hat. Die einen mag man mehr, die ande-

ren weniger. Aber das ist ein branchenunabhängiges Phänomen.

4. An welches Ereignis in Ihrer Karriere erinnern Sie sich am liebsten?

Mein damaliger Geschäftspartner und ich hatten noch vor der eigentlichen Firmengründung quasi aus dem Wohnzimmer heraus ein Schweizer Exportgeschäft nach Japan vermittelt, das unserem Kunden einen nachhaltigen Umsatz von mehreren Millionen Schweizer Franken pro Jahr einbrachte. Das war der Startschuss für Fargate.

5. Was war Ihr grösster Fehlentscheid?

Diese Frage kann ich nicht beantworten. Jeder Entscheid beeinflusst den weiteren Lebensweg in der einen oder anderen Richtung. Wenn man mit seiner aktuellen Lebenssituation zufrieden ist, hatten alle vermeintlichen Fehlentscheide der Vergangenheit offenbar einen Sinn.

6. Welche Persönlichkeit hätten Sie schon immer gerne einmal getroffen?

Den Popmusiker Sting.

7. Worüber können Sie sich ärgern?

Über negative, destruktive und laute Energien jeglicher Art sowie über Menschen, die sich über Nichtigkeiten aufregen.

8. Wie erholen Sie sich vom Stress?

Durch Gespräche mit meiner Frau.

9. Was zeichnet die Schweizer Wirtschaft aus?

In meiner internationalen Tätigkeit bei Fargate erfahre ich immer wieder sehr direkt, welchen Bonus unsere Volkswirtschaft weltweit geniesst. Die Marke Schweiz wird mit Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Sicherheit und anderen positiven Werten assoziiert. Und sie löst dieses Versprechen in der Regel auch ein. Obwohl unser Land nur rund ein Promille der gesamten Weltbevölkerung stellt, belegt es in vielen Ranglisten einen der ersten zehn Plätze. Wir dürfen unseren Vorfahren dankbar sein, dass sie uns über viele Generationen eine derart privilegierte Position erarbeitet haben.

10. Was wünschen Sie sich für die Schweiz?

Dass auch unsere Kinder und Enkelkinder von Kriegen und ähnlichen flächendeckenden Katastrophen verschont bleiben.

Foto: zVg



DANIEL ISLER

Unternehmen:	Die 1998 gegründete Fargate AG in Zürich betreibt das grösste private Exportfördernetzwerk mit 150 Agenten in 50 Ländern. Fargate unterstützt Schweizer Unternehmen bei der Suche ausländischer Vertriebspartner oder Produktionsstätten, beim Aufbau ausländischer Niederlassungen oder bei internationalen Firmenübernahmen.
Position:	Gründer und Geschäftsführer
Werdegang:	12 Jahre Software-Entwicklung, danach 16 Jahre internationale Geschäftsentwicklungen; seit 1992 selbständig; Mitgründer und Mitinhaber von drei weiteren Gesellschaften; sporadischer Gastdozent für internationales Marketing an verschiedenen Schweizer Hochschulen.
Ausbildung:	Eidg. Dipl. Elektroingenieur HTL, NDS Betriebswirtschaft, Unternehmerschule HWV, Vordiplom in Organisationspsychologie IAP
Liebste Hobbies:	Zeichnen und Konzipieren
Zivilstand:	Verheiratet, zwei Töchter (9 und 11)